## Das wächst was heran

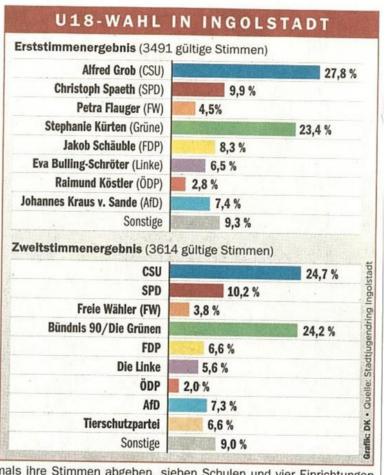
Fingerzeig für die Zukunft: Nachhaltigkeit, Klima- und Tierschutz dominieren die erste U18-Wahl

Von Christian Rehberger

Ingolstadt (DK) Nach der Wahl ist vor der Wahl. Am Sonntag wird es ernst für die Parteien, wenn die Erwachsenen die neue Zusammensetzung des Maximilianeums bestimmen und damit indirekt den Ministerpräsidenten. Dann wird sich zeigen, wie nahe die letzten Meinungsumfragen an das tatsächliche Ergebnis herankommen - und in gleicher Weise die U18-Wahl, die erstmals in Ingolstadt stattgefunden hat.

Das Kopf-an-Kopf-Rennen war in dieser Deutlichkeit natürlich nicht zu erwarten. Und es war zunächst auch nicht absehbar. Doch als die größten Stimmenlager aus den drei teilnehmenden Gymnasien bei der ersten U18-Wahl in Ingolstadt als letzte ausgezählt waren, dann drehte sich das Bild sich noch deutlich. Hin zu einem Ergebnis, mit dem Ingolstadt dann nahezu perfekt im U18-Bayerntrend lag: Die CSU leicht vor den Grünen, beide holten etwa ein Viertel der Stimmen. Das hätte wohl kaum jemand so prognostiziert. Tatsächlich lagen in Ingolstadt nur 17 Zweitstimmen zwischen den Parteien, die auch in den Um- nis an der Tierschutzpartei, die Rollen beziehungsweise in ih- Freie Wähler sind etwas schwäfragen zur Landtagswahl als stärkste und zweitstärkste Kraft mit deutlichem Abstand.

gendlichen anders aussieht, ist beim Stadtjugendring (SJR) deutlich zur Kenntnis genommen worden. "Umwelt-, Klima-, Tierschutz und Nachhaltigkeit liegen ihnen am Herzen. Das ist sicherlich eine Botschaft", sagt gendpfleger und stellvertretender Geschäftsführer des Stadtjugendrings in seiner Wahlanalyse. "Sie sehen eine Verantwortung für die Zukunft." Am deutlichsten wird dieses Ergeb-



In elf Wahllokalen konnten Kinder und Jugendliche in Ingolstadt erstmals ihre Stimmen abgeben, sieben Schulen und vier Einrichtungen beteiligten sich. Mit den rund 3600 Teilnehmern war der Stadtjugendring als Veranstalter hochzufrieden.

im politischen Leben keine große Rolle spielt, mit ihrem plakageführt werden. Wenn auch tiven Namen bei der U18-Wahl aber mit beachtlichen 6,6 Pro-Dass es bei Kindern und Ju- zent den Einzug ins Parlament geschafft hätte. "Ja, es mag eher kindliche Empathie sein, dass man das nicht will, wie mit Tieren umgangen wird, aber es ist auch ein Zukunftsthema", ist sich Edenharter sicher.

Die Grünen hätten ihre Un-Dieter Edenharter, Stadtju- terstützer vor allem in den Gymnasien gehabt, in anderen Lokalen sei konservativer ge-

rem Leben gefestigt, dass sie cher. Kleinstparteien spielen den Status festzurren möchten. Selbst der CSU-Direktkandidat zern) wie im richtigen Leben Alfred Grob zeigte sich leicht keine Rolle. "Man sieht, dass überrascht, dass er die Jugend- die Jugend verantwortungsvoll wahl (wenn auch knapp) ge- ist und da kein Quatsch herauswonnen hat; Seine Partei spre- kommt", fasst Holzhacker zuche nun mal nicht automatisch sammen. Die Erststimmen die Jungwähler an.

"Die Wahlentscheidung ist insgesamt wirklich gut getroffen", betont Laura Holzhacker, die Projektmitarbeiterin für politische Bildungsarbeit beim SJR ist. CSU und Grüne liegen wähltworden. Aber auch das ist wie in den Umfragen auch in eine Erkenntnis: Schon in jünder U18-Wahl vorne. SPD, FDP, gerem Alter sind die minder- Linke kommen auf ihre real

(abgesehen von den Tierschütspiegeln das Parteienbild aus der Zweitstimme nahezu einszu-eins.

Beim Stadtjugendring blickt man natürlich auch gespannt auf den Sonntag, ob das eingefahrene Ergebnis in etwa die Machtverhältnisse wiedergibt. Kommunalwahl (2020) liegt. Dass die regierende CSU unter Und bei beiden soll es in Ingol-30 Prozent abschneidet, glaubt stadt wieder U18-Abstimmunjährigen Wähler derart in ihren vorhergesagten Werte. AfD und natürlich keiner. An einen tri- gen geben.

umphalen Wahlsieg aber ebenso wenig.

Der Bayerische Jugendring als Dachverband wirbt übrigens intensiv dafür, das Wahlalter auf 14 Jahre zu senken. Der Ingolstädter SJR schielt bei den jugendpolitischen Forderungen besonders auf das Recht auf politische Bildung: Er würde gerne eine (Plan-)Stelle für diesen Zweck haben. Aber das ist eine Kostenfrage und ein Thema für nach der Landtagswahl - die wiederum auch nur vor der Europa- (2019) und der